

# Frankenberger Tageblatt

## und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends für den folgenden Tag.  
Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 50 Pf., Einzel-Nr. 5 Pf.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Postboten und die Ausgabestellen des Tagesblattes an.

Inserat-Bezeichnungen:  
Einseitige Anzeigen ob. deren Raum 10 Pf.  
Eingesandt und Bekanntheit unter dem Redaktionstitel 20 Pf.  
Nachweis und Offerten-Annahme pro Inserat 25 Pf. extra.  
Kleinere Inserate betrag 10 Pf.  
Komplizierte Inserate nach besonderem Tarif.

Inseraten-Annahme für die jeweilige abends zur Ausgabe gelangende Nummer bis vormittags 10 Uhr.  
Inserat-Aufträge übernehmen außer der Verlagsredaktion auch deren Zeitungsboten, auswärtig sämtliche Büreaus und Filialstellen der Annoncenexpeditionen: Inwaldbank — Rudolf Woffe — Haafenstein & Bogler — G. L. Daube & Co. — Ad. Steiner u. c.; außerdem in Auerwalde Herr Postagent Ernst Jenschke, in Niederwiesa Herr Materialwarenhändler Karl Littmann, in Ebersdorf Herr Tischmenschauer Clemens Reuthold, in Dainichen Herr Buchdruckereibesitzer Kuhn, in Wittweida Herr Buchdruckereibesitzer W. Witz.

### Bekanntmachung.

Die unter dem Viehbestande der Gutsbesitzer **Emil Max Göppner** in Ebersdorf, **Robert Kunze** in Niederlichtenau, **Hermann Lorenz** in Auerwalde, **Arno Windisch** in Auerwalde und des zum Rittergute Lichtenwalde gehörigen **Vortwerkes Niederlichtenau** ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.  
Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 2. September 1892.  
In Vertretung: **Sosnow**, Regierungsassessor. Landgr.

### Bekanntmachung.

**Einreichung der Rechnungen betreffend.**  
Diejenigen Lieferanten und Gewerbetreibenden, welche im Laufe des **verflohenen Monats** für die hiesige städtische Verwaltung Lieferungen und Arbeiten ausgeführt, darüber aber Rechnungen noch nicht abgegeben haben, werden zur baldigen und spätestens **bis zum 17. September dieses Jahres** zu bewirkenden Einreichung derselben hiermit veranlaßt.  
Frankenberg, am 3. September 1892.  
Der Stadtrath.  
**Dr. Beck**, Bürgermstr.

### Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 5. September 1892.  
† Viel besprochen wird in hiesiger Stadt der nach nur kurzer Zeit tödlich verlaufene Krankheitsfall des Herrn Webermeisters und Bäckermeisters Karl Hähle, Friedrichstraße hier, welcher Mitte voriger Woche erkrankte und am Sonntag vormittag verstarb. Da die Krankheitserscheinungen choleraartig waren, so wurde dieses und der Umstand, daß am gestrigen Tage Ärzte und die Polizei mehrfach im Wohnhause Hähles verkehrten, Veranlassung zu der Annahme im Publikum, daß es sich um einen Cholerafall handle. Wie uns von maßgebender Seite erklärt wurde und hier zur Richtigstellung mitgeteilt sei, ist aber Herr Hähle an Brechdurchfall verstorben, welcher in anderen Jahren zur Sommerzeit ebenfalls Opfer gefordert hat, ohne daß eine Beunruhigung des Publikums dadurch eingetreten wäre; es ist also zu lezterer bezüglich obigen Todesfalles keine Ursache vorhanden.  
— Es sind in hiesiger Stadt in einer Anzahl Familien Brechdurchfälle vorgekommen und zumeist auch ärztlicher Behandlung zugewiesen worden, es ist ein weiterer Todesfall infolge dieser Krankheit als des erwähnten Hähleichen in den letzten Tagen nicht bekannt geworden. In den weitaus meisten Krankheitsfällen der vorigen Woche mögen Diätfehler (auch übergroße Angst vor Cholera!) die Ursache der Krankheit gewesen sein, während in den letzten Tagen, seit so wesentliche Temperaturniedrigung eingetreten, die Krankheitsfälle in ihrer Eigenart auf vorher gegangene Erkältung schließen lassen. Sorgfalt im Hinblick auf Diät und Schutz vor Erkältung müssen daher die Hauptpunkte sein, nach welchen sich der Einzelne jetzt zu richten hat, um vor der lästigen, in ihrer Entstehung sich choleraartig zeigenden Krankheit sich selbst zu schützen.  
† Die bereits vor einiger Zeit für Frankenberg angemeldete Einquartierung traf heute vormittag hier ein, bestehend aus 2 Offizieren, 7 Unteroffizieren und Mannschaften mit 10 Pferden vom Stab der 2. Kavalleriebrigade; 5 Offizieren, 23 Unteroffizieren und Mannschaften mit 29 Pferden vom Stab des 1. Königsjägerregiments Nr. 18 aus Großenhain und 1 Offizier, 23 Unteroffizieren und Mannschaften mit 25 Pferden von der 1. Eskadron des genannten Jägerregiments, und wird diese militärische Abteilung morgen früh ihren Weg nach dem Manövergebiet im Vogtlande fortsetzen. Kurz vor dem Einrücken obiger Truppenabteilung passierte unsere Stadt eine nach Gunnersdorf in Quartier gekommene Eskadron des 1. Königsjägerregiments, welche heute in Dittersbach Quartier genommen hat, auf ihrem Wege nach dem Manövergebiet morgen früh unsere Stadt berühren wird.  
† Zum Bericht über den Dampfzug ist zu berichten: Nicht Herr Oekonom Bernh. Müller (wie uns fächtig mitgeteilt wurde), sondern Herr Stell-

machermeister Max Müller ist es, der in Gemeinschaft mit Herrn Ernst Fischer den Omnibus für gebrechliche Kinder zur Einreichung in den Festzug arrangiert hat.  
† Zum Mordfall Weber berichtet das „Ch. T.“: Ueber die Ermordung des Dienstherrn Weber aus Frankenberg war vor einigen Tagen in den „Dresd. Nachr.“ eine Darstellung gegeben, die vom Anfang bis zu Ende unwarhaft ist. Heute erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß der Thatvorgang noch nicht klargestellt werden konnte. Weber ist zuletzt am 24. August, an dem Tage, an welchem er tot aufgefunden wurde, früh gegen 8 Uhr auf der Hainstraße, vom Wettinerplatz her kommend, gesehen worden. Er ist da allein gegangen, während er am 23. August abends in der 7. Stunde auf der Sonnenstraße mit einem kleineren, bis jetzt nicht ermittelten Kanne nach der Stadt hereingegangen ist. Es ist noch unbekannt und doch sehr wichtig, wo Weber übernachtet hat. Anzunehmen ist, daß dies nicht in Gasthäusern geschehen ist. Von Mittwoch früh 8 Uhr an ist die Spur Webers verloren.  
— Die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumusterten Dienstpferde der Kavallerie, Artillerie und des Trains sollen an den nachgenannten Tagen und Orten von vormittags 10 Uhr ab stattfinden: Donnerstag, 15. September, in Dresden (Gardereiterregiment); Freitag, 16. September, in Dresden und Riesa (1. Feldartillerieregiment Nr. 12); Montag, den 19. September, in Dösch; Montag, 26. September, in Grimma, Pegau, Rochlitz und Freiberg; Mittwoch, 28. September, in Pirna und Riesa (an letzterem Ort: 3. Feldartillerieregiment Nr. 32); Donnerstag, 29. September, in Großenhain; Freitag, 28. und Sonnabend, 29. Oktober, in Dresden (Trainbataillon Nr. 12). Die Pferde der Garnison Lustig werden in Grimma, diejenigen der Garnison Borna in Pegau und die der Garnison Weitham in Rochlitz zur Versteigerung gelangen.  
— Angesichts der öffentlichen Gesundheitsverhältnisse und nach dem Vorgange anderer für den laufenden Monat geplanten deutschen Wanderversammlungen hat auch der Vorstand der deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie beschlossen, die in künftiger Woche in Freiberg geplante diesjährige Hauptversammlung bis auf weiteres zu vertagen.  
— In Weissenborn brannte am Sonnabend, vermutlich infolge Brandstiftung, die mit Erntevorräten gefüllte Scheune des Gutsbesizers Freiberg, sowie das anstoßende Schuppengebäude nieder. Die Wagen und landwirtschaftlichen Maschinen sind mit verbrannt. Ferner verbrannte der Hofhund mit.  
— Donnerstag früh 4 Uhr brannten in Scheerau bei Lommahsch die Wirtschaftsgebäude des Gutsbesizers Gräbler mit der ganzen Ernte völlig nieder. Brandstiftung gilt als zweifellos.  
— Am Mittwoch früh gelang es einem seit einigen Tagen wegen verübter Betrügereien verhafteten „Sympathie doktor“ aus dem Rathgemahrsam in Wurzen zu entkommen. Eben hatte er sich über die Mulde

setzen lassen, als am andern Ufer seine Verfolger erschienen. Auf Zuruf machte sich der „Kapitän“ der Fähre auf und erreichte am Dorfe Grubnitz den Flüchtling. Mit einem Steinwurfe suchte dieser seiner Festnahme zu entgehen. Nach einem nochmaligen vergeblichen Versuche, zu entkommen, wurde der Flüchtling, der in der Umgegend von Wurzen viele Leute mit seinen schwindelhaften Sympathiekuren ums Geld gebracht hat, nach Wurzen zurückgeführt.  
— In Deuben bei Wurzen brannte am Sonnabend nachmittag das Wohn- und Stallgebäude des Hoyerischen Bauerngutes ab. Das Feuer ist beim Backhause ausgebrochen, worin vorher die Kuchen zu dem auf Sonntag festgesetzten Erntefest gebacken worden waren.  
— In Dösch ist am 1. d. M. im fast vollendeten 90. Lebensjahre der Begründer der dortigen Wollindustrie, Rentier Carl Wilhelm Vieger, gestorben.  
— Der 7. September 1842 — vor nunmehr 50 Jahren — war für die Stadt Dösch ein Schreckenstag. Ein früh kurz nach 9 Uhr ausgebrochenes Feuer verzehrte bis nachmittags gegen 4 Uhr 133 Hausgrundstücke — darunter die größten und schönsten, z. B. die Kirche, das Rathaus u. c. — 157 Nebengebäude und 8 Scheunen, zusammen also 316 Gebäude. Außerdem wurden 41 Gebäude niedergehauen oder durch die Löschmannschaften beschädigt. Durch den Brand wurden 300 Familien mit ungefähr 1500 Personen obdachlos, noch mehr aber des größten Teiles ihrer Habe beraubt. Am 13. September wurden durch ein neues Feuer wiederum 20 Familien ihrer Habe und ihres Obdaches beraubt. Für die 364 durch beide Brände zerstörten Gebäude wurden aus der Brandkasse 183321 Thaler 7 Neugroschen 7 Pfennige Entschädigung gezahlt. Mit Einfluß der drei Döschener Stadtprizen waren bei dem Hauptbrande 45 Spritzen (aus Leipzig 2) in Thätigkeit, 14 Orte hatten Sturmstärker und das benachbarte Werkwiz noch 26 Pferde zur Verfügung gestellt. Zur Unterstützung der Sicherheitspolizei kamen mit der Bahn von Wurzen gegen 6 Uhr abends 78 Mann vom 3. Bataillon und 3 Stunden später von Leipzig noch 38 Mann vom 1. Bataillon der Schützen in Dösch an. Zur Zeit des Brandes hatte Dösch 626 Hausnummern mit ungefähr 5530 (heute gegen 10000) Einwohnern.  
— In bezug auf die Abhaltung der Leipziger Michaelismesse hat der dortige Rat nach eingehender Beratung in Uebereinstimmung mit dem Gutachten der Handels- und Gewerbekammer, sowie der medizinischen Sachverständigen beschlossen, die diesjährige Michaelismesse auf zwei Wochen zu beschränken und erst am 3. Oktober d. J. beginnen zu lassen und hierzu die gesetzlich erforderliche Genehmigung des Ministers des Innern einzuholen. — Die sonst übliche Vorwoche würde diesmal ganz in Wegfall kommen und die Dauer der gesamten Messe sich auf die Zeit vom 3. bis einschließlich 15. Oktober beschränken.  
— Nach einer Bekanntmachung des Rates zu Leipzig ist der Handel mit Gurken auf öffentlichen

Verkehrswegen mittelst Umherfahrens oder Umhertragens für den dortigen Stadtbezirk verboten.

Am Freitagabend in der 10. Stunde ist in Leipzig ein Dienstmädchen anscheinend infolge eigener Unvorsichtigkeit aus einem Fenster der zweiten Etage in den Hof hinabgestürzt; die Unglückliche wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht.

In Anger-Crotten-dorf bei Leipzig wurde am Sonnabend nachmittag ein 24jähriges Mädchen von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren und sofort getödtet.

Das „Annab. Wochenbl.“ schreibt: „Reider gehört es mit zu den Eigentümlichkeiten unserer Stadt, daß Gerüchte über mehr oder minder umfangreiche Seidendiebstähle das ganze Jahr hindurch nicht verstummen. Auch in den letzten Wochen ist wiederum ein sehr eklatanter Fall, in welchem es sich um ziemlich große Beträge handelt, zur Anzeige gelangt. Mit Bezug hierauf veröffentlicht der hiesige Verein der erzgebirgischen Fabrikanten für Seidenschmüre, Chenille, Ripen und Knöpfe eine Bekanntmachung, nach welcher er denjenigen Personen, welche ihm die Käufer von gestohlener Seide so namhaft machen, daß deren Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung bis zu hundert Mark zusichert. In Crefeld besteht ein gleicher Verein, und der regen Thätigkeit desselben ist es allmählich gelungen, die Dieb- und Diebstahl-Verbrechen fast ganz aus Crefeld zu verdrängen oder sie zur Aufgabe ihres gefährlichen Gewerbes zu veranlassen. Hoffentlich kann bald das Gleiche von dem hiesigen Verein berichtet werden.“

Am 31. August früh gegen 1 Uhr ist das dem Gutsbesitzer Fleischer in Cunsdorf bei Elsterberg gehörige Gut, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Seitengebäude, niedergebrannt. Außer sämtlichen Ernte- und Futtermitteln sind alle Ackergeräte und vier Schweine mit verbrannt.

Die Mitteilung aus Oelsnitz, daß dort am Mittwoch mit dem sächsischen Jägerbataillon Nr. 15 fünf Kriegshunde eingerückt seien, ist insofern unzutreffend, als diese Hunde nicht mit dem Jägerbataillon Nr. 15, sondern mit dem Freiburger Jägerbataillon Nr. 12 nach Oelsnitz gekommen sind. Bis jetzt ist das 1. sächs. Jägerbataillon Nr. 12 das einzige, welches 7 Kriegshunde besitzt, von denen 2 in Freiberg zurückgelassen wurden.

Der „B. Anz.“ berichtet aus Plauen: Am Donnerstag früh ist auf dem an der Schillerstraße (dem Bahndamme gegenüber) gelegenen Hofbachschen Stoppelfelde mit der Errichtung der Militärfeldbäckerei begonnen worden, und bereits Freitag nachmittag waren die durch das Militär selbst auszuführenden Arbeiten so weit fertig, daß am Sonnabend mit dem Boden begonnen werden konnte. Es sind 10 neben einander befindliche eiserne Backöfen vorhanden, die mit Holz angefeuert werden, wobei die an den Öfen arbeitenden Bäcker (Soldaten) in aufgehobenen Gräben stehen. Das ausgeworfene Erdreich ist unmittelbar vom Graben aus auf die Öfen geschauvelt worden und dient zum Festhalten der Wärme in den Öfen. In jedem der Öfen werden jetzt auf einmal 60 Stück dreipfündige Brote gebacken, und da täglich bei Tag- und Nachtbetrieb 8 bis 10mal gebacken wird, so werden mithin in einem Tage 4800 bis 6000 Stück Brote fertig. Es können aber, wenn es sein müßte, in den Öfen durch engeres Aneinanderschieben auch 90 Brote auf einmal gebacken werden. Ferner sind 8 Weinwandzelle vorhanden; vier dienen zum Aufbewahren des Wehles und zu den Vorbereitungsarbeiten (Teigmachen, Auswirken u. s. w.) und die 4 anderen zum Ausführen und Aufbewahren der Brote.

In den Weinbergen des linken Elbusers in der Gegend von Cosselbaude zeigt sich neuerdings die Reblaus.

Von 11 Personen, die dieser Tage in der Tröbnitzer Mühle und Holzwarenfabrik bei Roda (Sachsen-Altenburg) an Vergiftungserscheinungen heftig erkrankt waren, ist leider einer, der Werkführer Bröder, in Ottendorf wohnhaft, gestorben. Bröder hinterläßt eine Witwe mit 11 unermöglichten Kindern. Der Leichnam ist vom Hofrat Professor Müller aus Jena geöffnet worden, doch hat bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden können, welcher Art die Vergiftung gewesen ist. Bis jetzt hat man nur Vermutungen ausgesprochen. Nach der einen Ansicht soll die Vergiftung durch den nicht gehörig zerfetzten künstlichen Dünger, dessen Giftstoffe sich den Kartoffeln mitgeteilt haben, herbeigeführt worden sein. Andere schreiben die Krankheitsercheinung einer Schierlingsvergiftung zu. Endlich wird noch darauf hingewiesen, daß die mitgenossenen Bohnen bereits einen „Stich“ gehabt hätten, also bereits in Gärung übergegangen und somit eigentlich ungenießbar geworden wären.

In Halle a. S. ist abermals eine Frauensperson infolge des grenzenlosen Leichtsinns, Petroleum in offenes Feuer zu gießen, um die Flamme anzufachen, ums Leben gekommen.

In der Nähe von Ammendorf bei Halle

a. S. wurde der 45 Jahre alte, dem Trunke ergebene, aber nicht unvermögende Arbeiter Lange aus Rabewell ermordet aufgefunden. Eine große Wunde befindet sich am Hinterkopf der Leiche, ferner sind die Hände des Toten von Messerstichen förmlich zerfleischt. Man nimmt an, daß genannter Lange im Streite erschlagen worden ist.

Das Organ der radikalen Sozialdemokraten, der „Sozialist“, bringt gegenüber den Ablehnungen des offiziellen Parteiorgans „Vorwärts“ eine weitere Ausführung, worin die Berechtigung der Sozialdemokraten, vor Gericht unwahre Aussagen zu machen, nicht nur anerkannt, sondern sogar für eine Pflicht eines revolutionären Sozialisten gemacht wird. „Wir kennen — so schreibt der „Sozialist“ — das Proletariat Berlins hinreichend, um zu wissen, daß für den mehr oder weniger aufgeklärten Teil desselben, d. h. für eine außerordentlich große und in Betracht kommende Zahl, die Auffassung, die wir vertreten, die geläufige und die selbstverständliche ist. Der „Vorwärts“ spricht mit großem Pathos von „Wahrheit, Ehre und Sitte“. Was nun die Wahrheit angeht, so ist derjenige, welcher, obwohl er Atheist ist, unter Anrufung Gottes irgend etwas aussagt, niemals in streng, formalem Sinne der Wahrheit treu geblieben. Diese formale Wahrheit ist aber in unserer Zeit des Kampfes auch etwas ziemlich Gleichgültiges. Wer fest bei seinen Prinzipien und seiner Lebensauffassung steht, der ist wahr; wer sich tausend Hinterhärchen offen läßt und mit der Moral des Bürgertums liebäugelt und Kompromisse schließt und der Form zuliebe Genossen verrät, der ist ein Lügner und Denunziant. Und was ferner die Ehre angeht, so giebt es heute nur eine bürgerliche und eine proletarische Klassenehre, und wenn ein Sozialist von Ehre im allgemeinen faselt, so ist das wiederum Heuchelei oder Unverstand. Wer vor allen Dingen die Ehre in den Augen des Bürgertums aufrecht erhalten will, der begiebt sich in die Gefahr, von dem Proletariat für ein eheloses Lump angesehen zu werden. Und nun gar die Sitte! Wir wollen nicht nur als Klasse, sondern selbstredend auch als Einzelle mit der morgigen, alten Sitte brechen und austräumen; wir erkennen die heute herrschende Sitte, deren integrierenden Bestandteil das Privateigentum ausmacht, nicht an. Wer an der bürgerlichen Sitte festhält und Bourgeois und Sozialist zugleich sein will, der ist für uns ein Schwärzer und Philister, aber kein revolutionärer Sozialist.“ Das ist wenigstens deutlich gesprochen.

### Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Zur Unterlassung der Reise des Kaisers Wilhelm nach Gothenburg weiß „Göteborg. Handelsstidn.“ mitzuteilen, es sei auf Erjuchen König Oskars geschienen, daß der Kaiser jetzt, nachdem sämtliche deutsche Häfen für Choleraverdächtig erklärt sind, seine Reise aufgegeben habe. Die königliche Eschjagd in Hunneberg bei Gothenburg ist mit Rücksicht darauf abgejagt.

In der Fremdenliste von Rorderney wird berichtet: Aus sicherster Quelle wird uns bestätigt, daß der Altreichskanzler Fürst Bismarck am 4. d. M. hier eintreffen und im „Haus Germania“ Wohnung nehmen wird.

Vizeadmiral Freiherr v. d. Goltz ist zum Admiral befördert.

Die Stichwahl im Reichstagswahlkreis Sagan-Sprottau hat zum Sieg des deutsch-freisinnigen Kandidaten geführt. Es wurden gezählt für den freisinnigen Kandidaten Dr. Müller 8379, für den konservativen v. Klitzing 7364 Stimmen.

### Oesterreich-Ungarn.

Der Ausfall der diesjährigen großen Schlusmanöver in Ungarn und Böhmen wird nunmehr amtlich bestätigt.

Am 8. September wird in Jglau eine Volksversammlung stattfinden, welche sich mit den jüngsten dort vorgefallenen tschechischen Rohheiten beschäftigen und über die Bildung eines Schutzvereins in dieser deutschen Sprachinsel gegen die Wiederholung solcher Vorfälle verhandeln wird.

Wie aus Arad gemeldet wird, verhaftete die dortige Polizei einen angeblichen russischen Spion, welcher sich bemühte, die Festungswerte auszukundschaften. Die bei ihm gefundenen Waffen, kompromittierenden Schriften und Karten wurden ihm abgenommen.

### Portugal.

Ein Hausen beschäftigungsloser Arbeiter zog am Sonnabend in Lissabon vor das Arbeitsministerium und forderte Lebensunterhalt und Arbeit. Als der Minister erklärte, daß ihm die Erfüllung ihrer Forderungen unmöglich sei, versuchten die Manifestanten gewaltsam in das Ministerium einzudringen. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor und stellte die Ruhe wieder her.

**Rußland.**  
Bemerkenswerte Vorgänge spielen sich gegenwärtig in den leitenden Kreisen der russischen Politik ab. Eine ganz merkwürdige Note, eine Art Steckbrief, ist es, welcher durch die „Now. Wr.“ dem Minister v. Giers nach Aix-les-Bains nachgeschickt wird. Der Minister sei krank, die Leitung der auswärtigen Geschäfte sei formell dem Geheimrat Schischkin übertragen und der Schwerpunkt der auswärtigen Politik Rußlands liege nach wie vor in Petersburg. Das russische Blatt schreibt weiter: „Die Besuche, die die französischen Staatsmänner, welche den Präsidenten Carnot nach Chambéry begleiten, in Aix-les-Bains machen sollten, können daher nur als ein Akt ausgesuchter Höflichkeit betrachtet werden, welcher beweist, wie stark in Pariser Regierungskreisen der Wunsch ist, keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, ihre tiefen Sympathien für Rußland zum Ausdruck zu bringen; weiter aber können diese Besuche nichts bedeuten!“ Das soll mit anderen Worten wohl sagen: Was Herr v. Giers auch mit französischen Ministern sprechen mag, habe lediglich einen privaten Charakter und könne als offiziell nicht in Betracht kommen. — Sehr ernst faßt die „Neue Freie Presse“ diese Vorgänge auf. „Nach allem“, so bemerkt dieses Blatt, „ist darauf zu zählen, daß zunächst die auswärtige Politik Rußlands nicht mehr in dem Sinne geleitet sein wird, in welchem Herr v. Giers sie geleitet hat. . . . Man muß sich darauf gefaßt machen, daß Herr v. Giers sehr bald auch nominell von Herrn Schischkin abgelöst wird und daß mit Giers in Rußland abermals ein Staatsmann von der Bildfläche verschwindet, dessen Bestreben es war, die russische Politik auf friedlicher Bahn zu erhalten.“

### Bulgarien.

Das Gerücht, daß der Fürst Ferdinand sich nach Konstantinopel begeben werde, erhält sich. Man glaubt auch, daß die Entsendung des türkischen Kommissars zu der Philippopeler Ausstellung andeute, daß der Sultan mit der Möglichkeit des Besuches des Fürsten rechne, indem er dem Fürsten Gelegenheit geboten, ihm seinen Dank für die Förderung der Ausstellung auszusprechen, unter welchem die Politik aus dem Spiele lassen den Titel der Besuch auch stattfinden dürfte. — Ein Brief der „Pol. Kor.“ hebt hervor, daß der türkische Kommissar Dschemal in seiner Rede vom Fürsten Ferdinand als „regierenden Fürsten“ sprach.

### Amerika.

Vereinigte Staaten. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureau“ aus Pittsburg riefen am Sonnabend abend Passagiere eines Vergnügungsdampfers bei der Vorbeifahrt bei Homestead den auf den Carnegieischen Werken freiwillig Arbeitenden Beleidigungen zu. Infolge dessen setzte eine Anzahl der dort stationierten Truppen sofort in einem Boote dem Dampfer nach, gingen an Bord desselben und machten einen Bajonettangriff gegen die Passagiere. Bei der hierdurch hervorgerufenen Panik wurde eine Frau und mehrere Kinder schwer verletzt. Einige 20 Passagiere wurden verhaftet und sollen wegen des Verjachs, Unruhen hervorzurufen, vor Gericht gestellt werden.

### Cholera Nachrichten.

Schanda u. Der Schiffsverkehr nach Böhmen hinein ist am Sonnabend gänzlich gesperrt, Schiffe von dort finden hier Aufnahme. Der Verkehr nach Herns-Kretschin ist aber nicht aufgehoben, nur das Mitbringen von Gepäc ist nicht mehr gestattet. Selbst die Arbeiter und Schiffsleute müssen ihre Felleisen, Ranzen etc. auf Station Schöna, oder wo sie gearbeitet haben, zurücklassen.

Meißen. Sämtliche im hiesigen Krankenhaus untergebrachten Choleraverdächtigen Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Ihre Krankheit ist Cholera nostras.

Riesa. Stromaufwärts von der sächsisch-preuß. Grenze bis Meißen dürfen bergfahrende Elbfahrzeuge weder anlanden noch ausladen. Von diesen Fahrzeugen dürfen auf dieser Strecke Personen nur an der Dampfschiffhaltestelle Riesa und nur nach vorgängiger Untersuchung bei Gröbba gelandet werden. Auf der Stromstrecke unterhalb Riesa dürfen thal-fahrende Elbfahrzeuge nur gegen Bescheinigung bisheriger Thal-fahrt des lgl. Kommissars, welche bei der Dampfschiffhaltestelle in Riesa verabsolgt wird, landen und ausladen.

Magdeburg. Hier sind bisher zwei Erkrankungsfälle an Cholera vorgekommen.

Hamburg. Von den seit Sonnabend mittag eingegangenen Meldungen entfallen auf Sonnabend 102 Erkrankungen und 57 Sterbefälle, auf Freitag 261 Erkrankungen und 191 Todesfälle, auf Donnerstag 108 Erkrankungen und 188 Todesfälle und auf frühere Tage bis zum 26. August zurück 57 Erkrankungen und 5 Todesfälle; im ganzen also 523 Erkrankungen und 379 Todesfälle. Die Gesamtzahl

Table with multiple columns containing names and numbers, likely a directory or list of names.

betragt bis jetzt 5632 Falle von Erkrankungen und 2518 Todesfalle. Die Transporte betragen am Sonnabend 325 Kranke und 197 Leichen, also 45 Kranke und 12 Tote weniger als am Tage vorher.

Hamburg. (H.) Die amtliche Cholera-Ziffer am 4. September betragt 501 Erkrankungen, davon 158 Tote. Bis jetzt sind festgestellt zusammen 6124 Choleraerkrankungen, davon 2676 Tote.

Bremen. Am Sonnabend sind hier 2 Personen an der Cholera gestorben und eine erkrankt. Uebe. Von Sonnabend mittag bis Sonntag mittag sind hier zwei Choleraerkrankungen vorgekommen, von denen einer iddlich verliet.

Berlin. Die Kaiserin lieh der Vereinigung der Berliner Sanitatswachen mit Rucksicht auf die in der Cholerazeit zu vermehrende Hilfsbereitschaft 1000 Mark zugehen. Das Polizeipraesidium erlies ein Verbot, die Einfuhr und Durchfuhr von Butter aus Hamburg und den Vororten betreffend.

Berlin. Ein Plakat des Magistrats macht bekannt, das wegen der Cholera-Gefahr die stadtischen Bade- und Schwimmanstalten vom 5. September ab geschlossen sind. Am Sonnabend sind hier zwei neue Cholerafalle vorgekommen, welche iddlich verlieten.

Hannover. Am Sonnabend ist ein leichter Fall von asiatischer Cholera festgestellt worden; zwei weitere Kranke wurden als Choleraverdachtig ins Krankenhaus eingeliefert. Alle drei Kranke sind aus Hamburg zugereist.

Köln. Der Verbandsvorstand der deutschen Gewerbevereine beschloh, aus Gesundheitsrucksichten die für den 12. bis 14. September anberaumte Hauptversammlung aufzuschieben, obgleich die Gesundheitsverhaeltnisse Kölns durchaus gute sind.

Christiansand. An Bord eines am Sonnabend nachmittag aus Hamburg eingetroffenen Schooners wurde ein choleraartiger Fall konstatiert.

Wyslow. Die Ruckbeforderung der aus Argentinien ruckkehrenden Juden ist wegen Cholera-Gefahr eingestellt, da Oesterreich dieselben nicht aufnimmt.

Wien. Durch eine Ministerialverordnung wird die Ein- und Durchfuhr von Habern, alten Kleidern, altem Tauwerk, benutzter Leibwaesche und Bettzeuge, frischem Obst und Gemuese, sowie von nicht in Blechbuechsen verschlossenen konservierten Fischen und rohen tierischen Produkten aus Deutschland verboten.

Krakau. Laengs der Landesgrenze gegen Oesterreich und Deutschland wurden jetzt russischerseits Gendarmen aufgestellt, um das heimliche Ueberkreuzen der Grenze durch Reisende und Landleute zu verhindern. In den russischen Grenzstationen sind bei jedem Zuge drei Sanitaetswagen mit den erforderlichen Desinfektionsmitteln.

Paris. Nach einer amtlichen Statistik von den hiesigen Krankenhaeusern wurden am Freitag 59 choleraartig Erkrankte eingeliefert, von fruher Erkrankten sind 42 gestorben. In Saint-Duen waren am Sonn-

abend 5 Choleraerkrankungen und 1 Todesfall. In Saint-Basst (Departement Manche) waren 2 Choleraerkrankungen und 1 Todesfall.

Havre. Am Sonnabend kamen hier 36 Cholera-todesfalle vor. New-York. Die „Rugia“ hatte 23 Cholera-todesfalle und noch 10 Kranke an Bord.

Bermischtes.

\* Professor Nettleship aus Oxford wurde bei Besteigung des Montblanc mit seinen Fuehrern von einem Schneesturm ueberrascht. Die Maenner konnten die Schutthuehle nicht erreichen und muhten im Freien uebernachten.

\* Ein Raubmord war anseheinend am Freitagabend in Berlin geplant und wurde nur durch die Vorsicht der Bedrohten verhindert. Ungefaehr um 8 Uhr abends trat ein etwa 40 Jahre alter Mann in das Wollwarengeschaeft von Paehold (Theaterstrasse) und verlangte von der allein anwesenden Verkauferin, Emma Wenzel, ein Paar weisse Damenstruempfe.

\* Der Palaest in der Tavernostrahe in Neapel ist am Sonntag eingestuerzt; bisher sind 1 Toter und 3 Verwundete hervorgezogen worden.

\* Durch den Einsturz eines Geruestes bei dem Bau eines Hauses in dem Stadtteil Pera zu Konstantinopel wurden 15 Arbeiter, meist Griechen und Armenier, getoetet und 21 verlegt.

\* In Perpignan fiel am Freitag im Kasino ein 5jaehriges Kind ueber den Galleriebalkon auf die Buehne und blieb mit zermettertem Schaedel liegen. Der Schauspieler und der Zuschauer bemaechtigte sich eine Pant und bei dem darauf entziehenden Gedraenge kam es zu zahlreichen Verletzungen.

\* In dem russischen Grenzort Bobrownik sind 19 Wohnhaeuser und 14 Scheunen niedergebrannt. 3 Menschen sind in den Flammen umgekommen.

\* In der Nacht zum Sonnabend ist in Kenzelle bei Suben das Lehrerseminar, fruheres Bisterzientenkloster, voellstaendig niedergebrannt.

\* Aus dem russischen Gouvernement Kiew wird von grosser Hitze berichtet. Die Vegetation verdorrt. In Humann waren 42 R., 15 Personen sind am Hitzschlag gestorben.

ziolen brannte voellstaendig ab. 4000 Einwohner wurden obdachlos.

\* Dem Erfinder des Fahrrad, dem einstigen badischen Forstmeister Frhr. v. Drais von Sauerbronn, wird in seiner Vaterstadt Karlsruehe ein Denkmal gesetzt. Am Sonntag wurde die Grundsteinlegung zu dem Denkmal vollzogen.

\* Der Moerder des Bischofs von Foligno. Die Untersuchung gegen den Schlosser Annibala Poggione, der den Bischof von Foligno ermordet hat, ist beendet und in den naechsten Tagen beginnen vor dem Schwurgericht in Perugia die Verhandlungen gegen den Verboecher, der von dem roemischen Advokaten Celli vertheidigt wird.

\* Der Moerder des Bischofs von Foligno. Die Untersuchung gegen den Schlosser Annibala Poggione, der den Bischof von Foligno ermordet hat, ist beendet und in den naechsten Tagen beginnen vor dem Schwurgericht in Perugia die Verhandlungen gegen den Verboecher, der von dem roemischen Advokaten Celli vertheidigt wird. Die Untersuchung ergab, das P. den Mord beging, um sich zu seiner bevorstehenden Vermaelung Geld zu verschaffen.

Telegramme und neueste Nachrichten

(nach Schluß der Redaktion eingegangen).

5. September.

Wien. Ein voellstaendiger Witterungsumschlag hat stattgefunden. Die Temperatur sank auf 4 Grad Reaumur. In Ischl ist Schnee gefallen.

Paris. (H.) Der Sozialistkongress in Tours ist gestern abend eroffnet worden. Von den Grubenarbeitern in Carmaux lag eine telegraphische Staedewinnadresse vor. Die Versammlung nahm den Bericht, betreffend die Revision der Lohnverhaeltnisse, sowie der Beziehungen der Arbeiter zu den Arbeitgebern entgegen.

London. 200 aenstaendige Syndikatsarbeiter in Windsor griffen die aus Liverpool kommenden Hilfsarbeiter mit Knueppeln, Messern und Revolvern an, wodurch zahlreiche Verletzungen herbeigefuehrt wurden. Auch ein zweiter, spaeter eintreffender Zug mit Arbeitern aus Liverpool muhte angesichts der drohenden Haltung der Ausstaendigen mit den Arbeitern zurueckfahren. Die Polizei, welche von den Notenden verhoehnt wurde, zog blank und gab es infolgedessen mehrere schwere Verwundungen. Die Raedelsfuhrer der Streikenden wurden verhaftet.

Vertical text on the left margin containing names and small notices.

**Ehrenerklaerung.** Ich erkläre hierdurch, das die über Anna Dippmann gethane Aeußerung auf Unwahrheit beruht. Johanne Schneider in Sachsenburg.

In Braunsdorf ist eine in Altdemnitz geborene Liebste verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben niedere Gartenstraße. Ungenannt, doch wohlbekannt. F. G.

Ein brauner Handwagen ist abzuholen Reugasse Nr. 3.

Ein Bäckergefelle wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfahren Schloßstraße Nr. 8.

**Geübte Näherinnen gesucht.** Auch werden junge Mädchen angelehrt und erhalten dauernde gutlohnende Arbeit bei A. Schmidt, Niederwiesla.

**Eine Spulerin,** der Schule entlassen, kann sofort antreten bei Gustav Arndt.

Ein flotter Chenille-Seher wird gesucht Scheffelstraße 13, I.

**Ein Pferddefnecht** gesucht auf Vorwerk Gersdorf bei Hainichen.

**Gesucht wird für 1. October** Sohn ein zuverlässiges älteres Dienstmädchen, das in Küche und Hauswesen gut bewandert ist. Nachweis in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher jahrelang in einer hiesigen Fabrik als Packer thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adressen unter A. 613 sind niederzulegen in der Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht p. 1. Oct. Logis bei besserer Familie. Gest. Offerten unter U. A. Z. in die Exped. ds. Bl. erbeten.

Eltern, deren Söhne hiesige höhere Schulen besuchen, zur gest. Beachtung, das in meinem bestens bekannten Pensionat zwei Stellen frei werden. Chemnitz, Theaterstr. 3. Carl Flechsig.

In Folge Auntausches wird der in meinem Hause befindliche geräumige Schlafen mit Wohnung, Küche u. Schlafstube event. auch Werkstatt nebst allem Zubehör per 1. April 1893 miethret. Derselbe könnte auch schon in aller Kürze bezogen werden.

**Oswald Höhle.** Eine Parterre-Wohnung vorn heraus — mit allem Zubehör, in der Nähe des Bahnhof, ist vom 1. October ab zu vermieten äußere Freiburger Straße 205, 5.

**Stube, Schlafstube, Küche,** verschloß. Vorfaal mit Zubehör sind per 1. October zu beziehen. Wo? sagt die Expedition ds. Blattes.

**Eine Stube mit Schlafstube** ist zu vermieten. Alldorf, Gunnersdorf.

Zwei anständige Herren werden in Kost und Logis genommen Rathhausgasse 7, part.

Eine Säfin mit Jungen, echt b. Stehohr, sind zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 6.

**12000 Mark** ca. 1/2 unter der Brandkaffe werden auf ein Fabrikgrundstück mit 6500 q-Mtr. umliegenden Baustellen auf 1. Hypothek per 1. October ds. Jhrs. eventl. 1. Januar 1893 zu leihen gesucht. Wertige Offerten unter A. S. 12000 in die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Knochenmehl,** rohes unentleimtes, gedämpftes und ostindisches. **Superphosphate**, 8, 12, 9, 10, empfiehlt den Herren Landwirthen zur Herbstdüngung, mit Gehaltsgarantie, unter Controle der Landwirtschafts-Kreisvereine, zu sehr billigen Preisen. **Emil Struwo,** gegenüber dem Bahnhof Niederwiesla. **Dampf-Druck.** Bestellung nimmt noch entgegen (grosso englische Maschins) Rittergut Kriebstein b. Waldheim.

# Kaufmännischer Verein.

Morgen, Mittwoch, den 7. Septbr., auf der Hochwarte, auch bei ungünstigem Wetter,

## Concert und Tänzchen.

Beginn pünktlich 10 Uhr.  
Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung und dürfen wohl die Herren Chefs ersuchen, den in ihren Geschäften thätigen Mitgliedern die Theilnahme vom Beginn an zu ermöglichen.  
Der Vorstand.

**Dr. Körner von der Reise zurück.**

**Dr. med. Opitz junior,**  
Specialarzt für Magen- und Nervenkrankheiten,  
Chemnitz, Poststr. 28, II. Von der Reise zurück.

## Bekanntmachung.

In dem zum Vermögen des Gutsbesizers Herrn Franz Louis Lippmann in Oberrossau eröffneten Konkursverfahren soll von dem unterzeichneten Konkursverwalter das genannte Herr Lippmann gehörige, zu Oberrossau gelegene, mit neuen massiven Gebäuden und gewölbten Stallungen, sowie einer ergiebigen Wasserleitung versehene Bauergut, Fol. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, ca. 31 Acker groß, mit 23160 M. — Pf. Brandlaste, freihändig mit den vorhandenen Erntebarräthen, dem todtten und lebenden Inventar, Alles wie es steht und liegt, zu noch näher zu vereinbarenden Bedingungen sofort verkauft werden.

Die auf obiges Bauergut zu machenden Gebote erbittet der Unterzeichnete bis längstens den

**15. September c.**

Mittweida, den 29. August 1892.

Der Konkursverwalter:  
Rechtsanwalt Dr. Klemm.

**Rademanns xxx**  
1 Mk. 20 Pfg. **Kindermehl**  
pro Büchse.

Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder!

Erst gesundes Fleisch an; wirkt ernährend in hohem Grade.	Bildet Knochen. Erleichtert das Zahnen ausgerodentlich.	Für Kinder, die entwöhnt werden sollen, die beste Nahrung.	Verfüllt und befeuchtet Brecht- durchfall (Kinder- Cholera)
--	--	---	--

In Frankenberg zu haben bei: Apoth. G. Hahn und E. G. Weyrauch Nachf., Drogehdlg.

## Die Steindruckerei

von

**C. G. Rossberg**

hält sich zu schneller und guter Ausführung aller lithographischen Arbeiten in Schwarz-, Bunt-, Gold- und Silberdruck — Briefe, Rechnungen, Adress- und Visitenkarten, Bänder, Etiquetten aller Art etc. etc. — bestens empfohlen.

SCHUTZ-MARKE

Die unter  
königlich italienischer Staats-  
controlle stehenden Weine der

**Deutsch-Italienischen  
Wein-Import-Gesellschaft**  
Daube, Donner, Kinn & Co.  
Central-Verwaltung: Frankfurt am Main  
deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf  
**4 Millionen Flaschen**  
beläuft, bieten den Consumenten absolute Garantie für Reinheit und Ursprung.  
Nachstehende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie:

Marcia Italia (roth und weiss)	Mk. — 85	bei Abnahme
Vino da Pasto No. 1	1. —	von 12 Flaschen
Vino da Pasto " 2	1.25	ohne Glas
Vino da Pasto " 3	1.50	

als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten, sind durch die untenstehenden Firmen zu beziehen.  
Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen Geschmack nicht mit Mischungen sogenannter italienischer Verschnittweine mit geringen deutschen Weiss- oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, besuche man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiquetten die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen müssen, da auch von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft, in den Verkehr gelangen.

In Frankenberg: Paul Schwenke.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Hoffberg in Frankenberg i. S. — Druck und Verlag von C. G. Hoffberg in Frankenberg i. S.

## Postschule Leipzig

Prosp. freib. Dir. Weber, Salomonstr. 25.

**Atelier**  
für künstlichen Zahn-  
ersatz, in allen neuesten Systemen,  
Flombiren, Operationen u. s. w.  
von  
**Bruno Eckhardt, Zahnkünstler**  
Nr. 18, Schloßstraße Nr. 18.  
Sprechzeit von früh 7 Uhr bis Abend 8 Uhr.

**Dr. Johannes. Keine Furcht**  
vor der Cholera! Vorsichts-  
maßregeln und erprobte Heil-  
methode. Preis 60 Pf.  
Vorräthig bei C. G. Hoffberg.

**Zur Desinfection**  
empfiehlt  
**Bromophtharin,  
Carbolsäure,  
carbolsauren Kalk**  
billigst  
**Paul Schwenke.**

Original-Theer-Schwefel-Seife  
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.,  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in  
Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher  
Wirkung gegen alle Arten Hautunreinig-  
keiten, Sommersprossen, Mitesser, Frost-  
beulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pf.  
bei Paul Schwenke, Drogerie.

Wir versenden überallhin (auch Ausland) gegen  
Einfendung von nur 60 Pf. in Briefmarken 63  
der neuesten und besten Liefer, wie:

**Im Grunewald ist  
Holzauction.**

Rademann, was geh'n denn Dich die Mädchen  
an. Löwenstein hat's Reigen im Wein. Rufe,  
Wale! Lebe denn meine Wale noch? Quatsch  
nich, Krausel O, Du mein süßes Märchen, bald  
werden wir ein Pärchen. Ein Sohn des Volkes  
will ich sein und bleiben. Das Edelweiss. Wenn  
die Schwärben wiederkommen. Mit meiner Ran-  
dolaine. Die Liebe ist das Leben etc. Ferner 1 Buch  
mit komischen Vorträgen. 1 Buch mit Polster-  
abendscherzen. 1 Buch mit 1000 Dummheiten  
und als Gratis-Gabe das bekannte und beliebte  
Berliner Witzblatt „Pipisag“. Alles zusammen  
nur 60 Pf. und 10 Pf. für Porto etc.  
Berlin-Münchener Verlags-Anstalt.  
Berlin, Linienstr. 71.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben, unvergesslichen  
Entschlafenen in so überreichem Maasse entgegengebrachten Beweise  
der Liebe und Theilnahme sagen wir hierdurch unsern herzlichsten  
und innigsten Dank.  
Frankenberg, am 4. September 1892.  
**Agnes verw. Barthel, geb. Knopf.  
Theodor Berger und Familie.**

**Chemnitzer Marktpreise. 3. September 1892.**

Weizen russische Sorten	8.50 bis 9.10 pr. 50 l	Leipzig, 3. Septbr. Weizen per 1000 kg	netto inländ. neuer 162-165 A bez. u. Br., do.
Weizen südl. gelb u. weiß	8.10 - 8.40 - - -	ausländischer 160 bis 178 A Br. Fein Rog-	gen pr. 1000 kg netto inländischer 152 bis 156
Roggen preussischer	7.40 - 7.75 - - -	A bez. u. Br. Besser. Gerste pr. 1000 kg	netto Braugerste 150-170 A bez. u. Br., do.
Roggen sächsischer	6.80 - 7.10 - - -	Mehl- und Futterweizen 130 bis 150 A bez. u.	Br. Hafer pr. 1000 kg netto inländ. alter 163
Braugerste	7.60 - 9.25 - - -	u. Br. Mais per 1000 kg netto Donau 136 bis	140 A nominell. Rapstuchen per 100 kg netto
Futtergerste	6.65 - 7. - - -	12 1/2-13 A bez. u. Br. Rübbi per 100 kg netto	ohne Fass 48 A G. Angebot fehlt. Spiritus
Hafer sächsischer alter	7.75 - 8. - - -	(unverfeinert) per 1000 Literprozent ohne Fass	mit 50 A Verbrauchsabgabe 56,30 G., mit 70 A
Hafer sächsischer neuer	7. - 7.25 - - -	do. 36,70 G.	
Kocherbsen	10.50 - 11. - - -		
Mehl- und Futtererbsen	8.50 - 8.75 - - -		
Senf	3.20 - 4.10 - - -		
Stroh	2.80 - 3.30 - - -		
Rartoffeln	3.20 - 3.40 - - -		
Butter	2.30 - 2.90 - 1 -		

**Meteorologische Station Frankenberg, Hainchener Straße 78 C.**

Tag	Stunde	Luftdruck auf 0° reduziert in mm (Barometerflach)	Lufttemper. nach C. (Thermometer)	Feuchtigkeit- gehalt der Luft pro Ck.	Wind- richtung Stärke	Wetter	Regen- höhe in mm u. v. Regen t. v. Schnee
Sept. 4.	2 n.	733.5	+ 11.0	60	—	trüb	
" 4.	8 a.	734.5	+ 14.5	31	—	—	a) 6,4
" 5.	8 v.	738.0	+ 10.0	46	—	—	

**Braunschweiger Lotterieliste**  
liegt aus: Kühnert's Bierstube.  
**CONCERTINA.**  
Heute, Dienstag, Monatsver-  
sammlung. Um zahlreiches Er-  
scheinen bittet  
d. B.

**Hausbesitzer-Verein.**  
Heute, Dienstag,  
**Steuer- u. Vereinsabend.**  
d. B.

**KÖHLWEISS.**  
Morgen, Mittwoch, 19 Uhr  
Monatsversammlung.  
**Rebhühner,**  
ganz frisch geschossen, empfiehlt  
O. Kaiser, Rathhausgasse.

**ff. Himbeerjast,**  
à Pfd. 50 Pf., à Str. 1 A 25 Pf.,  
für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt  
Adolph Scheibe.  
**Hauptfettes Mastfleisch,**  
besgl. Kalb-, Schweine- u. Schöpfen-  
fleisch empfiehlt frischgeschlachtet O. Kling.  
**Hauptfettes Rindfleisch,**  
besgl. Kalb-, Schweine- und Schöpfen-  
fleisch empfiehlt frischgeschl. O. Böner.  
Heute, Dienstag,  
von früh 19 Uhr an Wellfleisch, später  
frische Würst u. Bratwürste empfiehlt  
Heinrich Starke, Chemn. Str. 35.

**Prima Provenceroil,**  
" Gebirgs-Leinöl,  
" Düsseldorf Senf,  
" Trauben-Essig  
hält bestens empfohlen  
Paul Kräuter.

\*\* Heute, Dienstag, 19 Uhr.

Die glückliche Geburt eines mun-  
teren kräftigen Jungen zeigen hier-  
durch hoch erfreut an  
**Ferdinand Schröder**  
und Frau **Margarethe, geb. Schiebler.**  
Crumbach b. Hainichen,  
den 5. September 1892.

Sonnabend Abend 7 Uhr nahm  
Gott unser herziges Töchterchen **Martha**  
wieder zu sich, was wir nur hierdurch  
tiefbetruert anzeigen.  
**Clemens Andra und Frau, geb. Jahn.**

7054  
A  
Erst  
mit W  
Geme  
abend  
Wen  
1 30  
monat  
Wagel  
Bel  
schmer  
empfah  
mit d  
pellen  
Ma  
aben  
„Rai  
wafch  
alljäh  
Fam  
Som  
das  
teilig  
den  
Stur  
two  
kapel  
geleg  
und  
flotte  
zeiten  
Trau  
ein  
Chem  
Umge  
Einge  
Seuch  
troffe  
Bab  
mit  
der  
Unter  
wohn  
scheit  
und  
aufge  
zur  
welch  
Perfo  
mach  
Perfo  
lich  
allen  
stehl  
leratr  
Wag  
zur  
auch  
kehr  
feit 2  
alte  
Stred  
broda  
vor b  
feit g  
der v  
inner  
Wann  
Stück  
der D  
die P  
eingeg  
fristet  
Lom  
erschü  
Schül  
zu gef  
ziehen  
blieber  
gerufe  
dienst  
30 b  
Bahl  
am 5.  
auf di